

Empfehlungen zur Provenienzverzeichnung der Arbeitsgemeinschaft Handschriften und Alte Drucke in der Sektion IV des dbv

Inhalt:

1. Ziel und Umfang der Provenienzverzeichnung
2. Standards
3. Verbundsysteme

1. Ziel und Umfang der Provenienzverzeichnung

Informationen zur Provenienz eines Buches gehören zur exemplarspezifischen Erschließung. Es geht dabei um die Dokumentation der Geschichte eines Buchexemplars. Thema der Provenienzverzeichnung ist vorrangig die Erfassung und Beschreibung der Spuren, die der Vorbesitzer, in dessen zeitweiliger Obhut und Gebrauch sich das Exemplar befunden hat, im Buch hinterlassen hat, z.B. Exlibris, Marginalien, Stempel, Widmungen. Neben solchen physischen Merkmalen des Exemplars geben Kataloge, Akzessionsjournale, Archivalien aus dem Umfeld einer Sammlung, aber auch mündliche Überlieferung Hinweise auf die Provenienz. Diese exemplarexternen Quellen können unabhängig vom Vorliegen physischer Merkmale zur Identifizierung der Provenienz herangezogen und erfasst werden, oft ergibt sich die Zuschreibung erst aus dem Zusammenspiel beider Quellen.

Die Herkunfts- und Benutzungsprofile einzelner Bücher sind ein wichtiges Hilfsmittel für Fragestellungen u.a. der historischen und literaturwissenschaftlichen Forschung sowie der Textedition; sie dienen als Auswahlkriterien für Ausstellungen und Buchpräsentationen und sind bei der Abwägung bestands-erhaltender Maßnahmen unabdingbar. Provenienzdaten bilden gleichzeitig eine wichtige Grundlage für den Eigentumsnachweis im Diebstahlsfall.

Besondere Bedeutung haben die Forschungen zu NS-Raubgut, Beutegut und anderen Erwerbungs-vorgängen wie etwa Bodenreform bzw. DDR-Unrecht gewonnen. Die überregionale Dokumentation der Exemplargeschichte, der Zugänge und Abgänge in einer Sammlung (z.B. durch eine Restitution an den rechtmäßigen Eigentümer) ist in diesen Fällen unbedingt erforderlich.

Diese Empfehlungen legen fest, welche Standards bei der Provenienzverzeichnung berücksichtigt werden sollten, um die Nachhaltigkeit und Nachnutzbarkeit der erfassten Daten im Sinne einer kooperativen Erschließung zu gewährleisten. Die Details der exemplarspezifischen Verzeichnung werden von den teilnehmenden Institutionen über die Erschließungssysteme (z.B. in den Katalogisierungs-richtlinien der Verbundsysteme) geregelt.

2. Standards

2.1 Normdaten

Die Erfassung der Vorbesitzer (Personen und Körperschaften) und charakteristischer (serieller) Provenienzmerkmale erfolgt in der Gemeinsamen Normdatei (GND), um die für eine Provenienz geltenden Informationen zentral bündeln sowie über den etablierten Datenaustausch kooperativ nutzen und ergänzen zu können. Für Provenienzmerkmale, die sich zunächst nicht einer Person oder Körperschaft zuordnen lassen, soll dennoch ein Normdatensatz für das Provenienzmerkmal in der GND angelegt werden, um eine spätere Zuordnung zu ermöglichen. Alle für die Provenienzverzeichnung relevanten GND-Sätze werden mit dem Teilbestandskennzeichen „h“ versehen. Für die Details der Erfassung gelten die Formatbeschreibungen zur GND.

<https://wiki.d-nb.de/display/ILTIS/Beschreibung+der+Datenfelder+des+GND-Externformats>

Die Provenienzdaten der jeweiligen Exemplare (z.B. in den für die Provenienzverzeichnung vorgesehenen Kategorien der Verbundkataloge) werden direkt mit den GND-Sätzen verlinkt. Zumindest wird Identnummer oder URI des jeweiligen GND-Satzes angegeben.

2.2 T-PRO | Thesaurus der Provenienzbegriffe

Die Angabe der Sachbegriffe zur Beschreibung der Exemplargeschichte folgt dem Thesaurus der Provenienzbegriffe (T-PRO). Die aktuelle Version des T-PRO und die Praxisregeln zu seiner Anwendung werden im ProvenienzWiki zur Verfügung gestellt:

http://provenienz.gbv.de/T-PRO_Thesaurus_der_Provenienzbegriffe

T-PRO | Thesaurus der Provenienzbegriffe ist mehrsprachig konzipiert (deutsch, englisch, französisch). Aufbau, Begriffsvorrat und Anwendung orientieren sich an *Provenance Evidence – Thesaurus for Use in Rare Book and Special Collections Cataloguing*. Chicago: American Library Association, Association of College and Research Libraries, 1988, ISBN 083897239X.

Online-Version (2010):

http://www.rbms.info/committees/bibliographic_standards/controlled_vocabularies/provenance/alphabetical_list.htm

Umfangreichere Erläuterungen zur Exemplargeschichte können zusätzlich in freier Form verzeichnet werden.

2.3. Bilddateien

Die Provenienzverzeichnung sieht auch die Erstellung und Einbindung von Bilddateien der Provenienzmerkmale vor. Bestandteile der Bilddateien sind Maßstab und die Quellenangabe (Bibliothek, Signatur des Exemplars). Im Rahmen der Möglichkeiten werden Metadaten zu Maßen, Schriftelementen, Motiven und Künstlern erfasst.

Die Bilddateien werden in die Speicherstrukturen der Institutionen oder über das ProvenienzWiki eingebunden und mit einer stabilen Adressierung angeboten (möglichst PURL/URN).

Die für eine Provenienz charakteristischen Merkmale werden als Bilddateien in den entsprechenden GND-Sätzen nachgewiesen. Bilder von singulären Merkmalen (wie z.B. Widmungen) werden in den Daten zum Exemplar erfasst.

4. Verbundsysteme

Die Provenienzverzeichnung erfolgt nach Möglichkeit in den Verbundkatalogen der deutschen Bibliotheksverbände, um eine überregionale Recherchierbarkeit der erfassten Daten zu gewährleisten. Anzustreben ist, auf den Präsentationsoberflächen der Verbundkataloge entsprechende Suchmöglichkeiten einschließlich der Sicht auf die Normdaten anzubieten.

Der Datenaustausch mit der GND ist in den Verbundkatalogen bereits etabliert und sollte auch für die Erfassung der Provenienznormdaten genutzt werden.

Derzeit existieren entsprechende Datenmodelle in den Verbundsystemen GBV, HeBIS und SWB:

Empfehlungen zur Provenienzverzeichnung der Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke (AAD) beim GBV

http://aad.gbv.de/empfehlung/aad_provenienz.pdf

Empfehlung zur Provenienzerschließung des HeBIS

<http://www.hebis.de/de/1publikationen/arbeitsmaterialien/hebis-handbuch/kat-hb/provenienz.pdf>

Erschließung von Provenienzen im SWB

http://verbund-swop.bsz-bw.de/volltexte/2011/312/pdf/kathb_provenienzen.pdf